

38
10. Januar 1940

22 /40

An die

Generalverwaltung der Preußischen Staatsbibliothek

im Hause.

Unter Bezugnahme auf eine fernmündliche Unterredung mit dem Stellvertreter des Herrn Generaldirektors, Herrn Direktor B e c k e r mache ich nochmals darauf aufmerksam, daß der Zugang zum Reichsinstitut, Charlottenstr. 41, wie ich immer von neuem feststellen konnte, in durchaus unzureichendem Maße gereinigt wird. Sowohl die Eisenverwitterung der Eingangstür und deren Scheiben, als auch der ganze Flur befinden sich häufig monatelang in einem Zustand, der der Würde des Reichsinstituts abträglich ist und jeden seiner zahlreichen Besucher sehr befremden muß.

Da der gleichzeitig für die Anfuhr der Kohlenlieferungen der Staatsbibliothek dienende Zugang häufigerer und stärkerer Verunreinigung als andere Staatsbibliothekszugänge ausgesetzt ist, bedarf er offenbar auch häufigerer Reinigung als andere Zugänge. Obwohl mir bekannt ist, daß die der Staatsbibliothek für Reinigungszwecke zur Verfügung stehenden Mittel unzureichend und zur Zeit auch noch weiter verringert sind, halte ich doch dafür, daß im vorliegenden Falle das erträgliche Maß weit überschritten ist, ich bitte deshalb, die dem Reichsinstitut gewährte Gastfreundschaft auch auf diesen Punkt zu erstrecken, zumal derselbe doch auch für die Staatsbibliothek selbst von Bedeutung ist, und dahingehende Anweisungen zu geben, daß der Eingang Charlottenstr. 41 häufiger, insbesondere stets nach Kohleneingängen, sorgfältig gereinigt und daß die Tür von ihrer Staub- und Schmutzkruste in regelmäßigen, wenn möglich, vierteljährlichen, Abständen befreit wird.

Im Auftrage
H.